

HISTORISCHES MUSEUM LUZERN

Medienmitteilung, 6. Mai 2020

Wiedereröffnung des Historischen Museums Luzern am 12. Mai mit der Sonderausstellung «Luzern. Fotografiert: 1840 bis 1975»

Das Corona-Virus hat auch die Pläne des Historischen Museums Luzern auf den Kopf gestellt. Die Ausstellung «Luzern. Fotografiert: 1840 bis 1975» konnte nicht wie geplant Ende März eröffnet werden. Nun ist aber der grosse Moment gekommen: Mit der Wiedereröffnung des Historischen Museums am 12. Mai ist auch die Fotografie-Ausstellung offen.

Ab 1839 eroberte ein neues Medium die Welt: die Fotografie. Rasant verbreitete sich die Technik und fand ihren Weg schon bald nach Luzern. Es entstanden erste Ateliers im Stadtzentrum, welche dem wachsenden Publikum eine neue Form der Darstellung und Inszenierung boten. Etwas später tauchten auch in den regionalen Zentren der Luzerner Landschaft fotografische Allrounder auf.

Die Ausstellung «Luzern. Fotografiert: 1840 bis 1975» (12. Mai bis 27. September 2020) bietet zum ersten Mal eine Gesamtschau über die Fotografiengeschichte des Kantons. Die ausgestellten Fotografien erzählen von längst vergangenen Zeiten und machen die gesellschaftlichen, kulturellen und baulichen Veränderungen auf eindrückliche Weise sichtbar. Die Ausstellung thematisiert darüber hinaus die vielfältigen Gebrauchsweisen des Mediums in den Bereichen Stadt- und Landschaftsfotografie, Porträt, Presse, Industrie, Tourismus und Architektur. Die Ausstellung nimmt die Besucherinnen und Besucher mit auf eine Entdeckungsreise durch die über 100-jährige Geschichte der Luzerner Fotografie und führt sie nicht nur durch die Gassen der pulsierenden Stadt, sondern bis in die entlegensten Winkel des ländlichen Luzerns.

Damit die grundlegenden Erkenntnisse der Ausstellungsrecherche erhalten bleiben, erscheint eine Begleitpublikation zur Ausstellung. Autor der Publikation ist Markus Schürpf, Herausgeber des Historischen Museums Luzern. Erschienen ist das Buch im Verlag Hier und Jetzt, Baden.

Medienorientierung

Montag, 11. Mai 2020, 10:00 Uhr

Mit Almut Grüner, Direktorin Kantonale Museen; Markus Schürpf, Kurator; Marisa Sigrist, Projektkoordination

Die Ausstellung wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit eröffnet. Es gelten weiterhin die Abstands- und Hygienemassnahmen. Besuchergruppen sind auf 5 Personen begrenzt.

Impressum

Kurator: Markus Schürpf, Fotobüro Bern

Projektkoordination: Marisa Sigrist

Szenografie: Markus Schürpf, Muriel Uttinger

Ausstellung

Die Ausstellung zeigt die Fotografiegeschichte Luzerns in thematischen Kapiteln zu Personen, Landschaft, Presse, Illustrierte, Gewerbe, Industrie, Tourismus und Architektur. Gezeigt werden Bilder von über 80 Fotografinnen und Fotografen, die im Kanton Luzern gewirkt haben.

Die ersten, die das neue Verfahren betrieben, waren in der Stadt Luzern tätig. Es entstanden Ateliers, in welchen sich Fotografen wie Jost Greber oder Jules Bonnet einen Namen machten. Einige ihrer bekanntesten Porträtaufnahmen sind in der Ausstellung zu sehen. Fotografen vom Land, oft Quereinsteiger, deckten als «Allrounder» die Nachfrage der Landbevölkerung ab. Viele jener Namen sind in Vergessenheit geraten oder wurden nie angemessen für ihr Werk gewürdigt. Auch ihnen soll die Ausstellung gerecht werden, indem sie das Schaffen jener Fotografen erstmals für eine breitere Öffentlichkeit sichtbar macht.

Auf dem Rundgang durch die Ausstellung bekommen die Besucher*innen nicht nur zeitlose Werke zu sehen, sondern tauchen zugleich in die technische Funktionsweise und Entwicklung des Mediums ein. Eines dieser technischen Highlights ist eine begehbare Camera obscura. Auf einfache Weise zeigt sie die Funktionsweisen der Optik und insbesondere der Fotografie auf, indem sie einfallendes Licht als gedrehtes Bild an die Wand projiziert. Unter den Exponaten befinden sich zudem Daguerreotypien und Ambrotypien, die zu den ältesten fotografischen Verfahren gehören. Durch die komplexe technische Beschaffenheit wird jedes dieser Werke zum kostbaren Unikat. Ein weiteres Seh-Erlebnis in der Ausstellung sind sogenannte Stereoaufnahmen. Durch spezielle Brillen betrachtet, wird aus zwei einzelnen Glasplatten ein stimmiges Bild in 3-D.

Die Ausstellung richtet sich an ein breites Publikum: Fotografie-Interessierte, Technikversierte, Stadt- und Landbewohner und Familien. Die Fotografie ist bis heute ein Medium, das in der Gesellschaft auf breites Interesse stösst. Deshalb sollen sich auch die Besucherinnen und Besucher einbringen können. Im Foyer des Museums lädt ein originaler Hintergrund aus einem ehemaligen Wolhusener Atelier dazu ein, sich selbst in Szene zu setzen. Die Bilder können unter dem Hashtag #luzernfotografiert gepostet werden. So soll eine virtuelle Ausstellung von und über Luzern und seine Bewohner*innen entstehen, welche die Weiterentwicklung der Fotografie bis heute abbildet.



Legende

Plakafoto: Blick über die Seebrücke, um 1935

Bildnachweis: Emil Götz, ZHB Luzern Sondersammlung, LSa.00004.003.012p_(1)

Publikation

Das reichhaltige und in vielen Teilen neue Material, das bei den Recherchen zur Ausstellung zu Tage trat, gab den Ausschlag, eine Begleitpublikation zu veröffentlichen (Titel: «Luzern. Fotografiert. 1840 bis 1975. Menschen und Maschinen – Berge und Bauern»). Die Publikation schafft erstmals einen Überblick über die wichtigsten Fotograf*innen sowie Geschehnisse und fotografische Bestände im Kanton Luzern und ebnet damit den Weg für weitere Forschungen und Projekte im Bereich der historischen Fotografie. Autor der Publikation ist Markus Schürpf, das Historische Museum Luzern Herausgeber. Erschienen ist das Buch im Verlag Hier und Jetzt, Baden.

Neueröffnung «Junges Museum»

Das Junge Museum im 3. Obergeschoss des Historischen Museums Luzern besteht aus drei multifunktionalen Vermittlungsräumen und wird im Mai neu eröffnet. Die Räume sind speziell für unsere jungen Besucherinnen und Besucher, Familien und Schulklassen gedacht. Die Angebote werden jeweils an die Sonderausstellung oder an saisonale Events angepasst.

Thematisch zur Ausstellung «Luzern. Fotografiert: 1840 bis 1975» wird vom 12. Mai bis 27. September 2020 im Jungen Museum eine historische Fotowelt eingerichtet.

In den drei Räumen gibt es folgende Angebote:

Ausstellung: «Kindheit. Fotografiert»

Eine Ausstellung für Kinder und Familien zum Thema «Kindheit», angeregt durch historische Fotografien.

Geöffnet während der Museumsöffnungszeiten

Historisches Fotoshooting

Ein Angebot für die ganze Familie: Historische Kostüme sowie Hintergründe laden dazu ein, sich mit der ganzen Familie fotografieren zu lassen.

Öffnungszeiten siehe Homepage

Vermittlungsraum für Schulklassen

Ein Angebot für Schulklassen, sich mit dem technischen, sozialen und gesellschaftlichen Wandel seit Beginn des Mediums Fotografie auseinanderzusetzen.

Nur für Schulklassen ab 1. Sekundarstufe, Öffnungszeiten siehe Homepage

Rahmenprogramm (Auswahl)

Donnerstag, 18. Juni 2020, 18:30-20:00 Uhr

Podium «Fotografie: unbeachtete Kunst oder erhaltenswertes Kulturgut»?

Fotobestände verschiedener Ausmasse finden ihren Weg in öffentliche Gedächtnisinstitutionen. Wie sich im Rahmen der Ausstellungsrecherche gezeigt hat, fehlt es jedoch fast allen Institutionen an personellen oder finanziellen Ressourcen. Dazu kommt, dass eine schweizweite gesetzliche Grundlage für die Sicherung und Erhaltung der Fotografie fehlt - anders als bei Kunstdenkmälern oder archäologische Funden.

Das Podiumsgespräch bietet Raum, diese Situation zu erörtern und nach möglichen Lösungen zu suchen. Beteiligt ist eine Vertreterin der Kantonsregierung, Vertreter*innen von kantonalen Gedächtnisinstitutionen sowie von Memoriav, dem Verein zur Erhaltung von audiovisuellem Kulturgut.

*Historisches Museum Luzern, Anmeldung erwünscht (falls Massnahmen gelockert werden)
oder: Digitales Podium via Live-Stream (falls weiterhin keine Gruppen > 5 P. möglich)*

Samstag, 05. September 2020, 09:30-11:30 Uhr

Stadtrundgang zu historischen Schauplätzen der Fotografie

Kurz nach der Erfindung der Fotografie in Paris eröffneten erste Fotografen ihre Ateliers im Luzerner Stadtzentrum. Wie und wo nahm diese Entwicklung in der Stadt Luzern ihren Lauf? Wo befanden sich die «Hotspots» der Fotografie zu jener Zeit? Und wie beeinflusste der aufkommende Tourismus diese Entwicklung? Der Stadtrundgang nimmt Sie mit auf eine fotografische Entdeckungsreise.

Mit Hilar Stadler, Leiter Museum im Bellpark, Kriens, und Markus Schürpf, Kurator

Besammling: Hertensteinstrasse 2, Luzern, Anmeldung erforderlich, beschränkte Platzzahl

Download Bilder, Plakat und Flyer

Ausstellungsansichten sind ab dem 11. Mai, 19 Uhr aufgeschaltet.

Download von Fotos, Plakat und Flyer unter folgendem Link:

https://historischesmuseum.lu.ch/ausstellungen/Ausstellung_Luzern_fotografiert_1840_bis_1975



Legende
Plakat zur Ausstellung
Gestaltung: Dorothee Dähler
© Historisches Museum Luzern

Bildlegenden:

1_Blick über die Seebrücke Richtung Bahnhof und Pilatus, Luzern, um 1935

Emil Götz, ZHB Luzern Sondersammlung, LSa.00004.003.012p_(1)

2_Blick vom Gütsch, Luzern, um 1880

Auguste Garcin, ZHB Luzern Sondersammlung, LSa.00003.001.005p

3_Daguerrotypie einer jungen Frau, um 1855

Kaspar Grütter, Historisches Museum Luzern, HMLU 05131

4_Luzerner Kasperlitheater im Kindergarten von Gerliswil, bei Rothenburg, um 1955

Peter Ammon, Privataarchiv, PA001-48-2

5_Männergruppe im Wald mit Phonograph und Ziege, Entlebuch, um 1925

Josef Aregger, Entlebucherhaus, 039_04

6_Luzerner Sehschule der Augenklinik des Kantonsspitals, Luzern, 1961

Lisa Meyerlist, Staatsarchiv Luzern, FDC 102/1145.3

7_Knabe als Mönch verkleidet, Luzern, um 1890

Emil Synnberg, ZHB Luzern Sondersammlung , PS_10_059

Für Medienanfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Alexandra Strobel | Leiterin Marketing/Kommunikation | Kantonale Museen
T. 041 228 54 33, 078 874 76 30 | E-Mail: alexandra.strobel@lu.ch

Marisa Sigrist | Wissenschaftliche Assistenz | Historisches Museum Luzern
T. 041 228 54 31 | E-Mail: marisa.sigrist@lu.ch